

## Evaluation des 16. Berliner Methodentreffens Qualitative Forschung

*Rubina Vock*

### 1. Vorbemerkung

Nachdem das Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung (BMT) 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden musste<sup>1</sup>, fand es am 23. Juli 2021 zum ersten Mal online statt. Aufgrund des digitalen Formats wurde das BMT 2021 eintägig durchgeführt und die Anzahl der Teilnehmenden in den parallel stattgefundenen Forschungswerkstätten auf sechzehn Personen beschränkt. Ausgerichtet wurde das BMT wie in den Jahren zuvor vom Institut für Qualitative Forschung in der Internationalen Akademie Berlin, in Kooperation mit dem Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research (FQS) und dem Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin.

Die Veranstaltung wurde mithilfe eines Online-Fragebogens evaluiert. Dieser bestand aus 60 Fragen und Unterfragen sowie neun offenen Kommentarfeldern, in denen die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, ihre individuelle Meinung zum Ausdruck zu bringen<sup>2</sup>. Der Link zum Fragebogen wurde am Nachmittag des Kongresstages an 333 Teilnehmende (Referierende und Assistenten) versendet.

In dem Fragebogen wurden die Teilnehmenden aufgefordert, die einzelnen Bestandteile des 16. Berliner Methodentreffens zu beurteilen. Diese unterschieden sich aufgrund des eintägigen Formats von denen in den Jahren zuvor. Das Herzstück des diesjährigen BMT bildeten die 21 Forschungswerkstätten am Nachmittag, flankiert durch eine Eröffnungsveranstaltung, die als Fortsetzung des 2020 stattgefundenen BMTalk konzipiert war sowie durch einen Meeting- und Messebereich, in dem die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, sich über Ressourcen zu qualitativer Forschung und Verlagsangebote zu informieren und in Austausch mit anderen Teilnehmenden zu treten. Realisiert wurden die einzelnen Veranstaltungsteile mit den Konferenztools ZOOM Webinar (für die Eröffnungsveranstaltung), ZOOM Meeting (bei einem Großteil der Forschungswerkstätten) sowie wonder.me für den Meeting- und Messebereich. Um das Konferenztool für den Meeting- und Messebereich bereits vorab kennenlernen zu können, wurden alle Teilnehmenden (inklusive Referierende und Assistenten) zu einem Pre-Event eingeladen. Dieses fand eine Woche vor dem BMT, am 16. Juli 2021, statt.

Es wurden somit in der Evaluation Fragen zu folgenden Bestandteilen des 16. BMT gestellt:

- Eröffnungsveranstaltung (BMTalk)
- Meeting und Messe
- Forschungswerkstätten
- Pre-Event

<sup>1</sup> Alternativ wurde 2020 ein BMTalk mit Jo Reichertz zu dem Thema „Qualitative Forschung in Zeiten von Corona“ durchgeführt, <https://berliner-methodentreffen.de/archiv-video/#talk-reichertz>.

<sup>2</sup> In der hier vorliegenden Evaluation wurden die offenen Kommentare nicht berücksichtigt.

Des Weiteren beinhaltete die Evaluation allgemeine Fragen zum BMT (bspw. zur Organisation, zur technischen Umsetzung, zum Anmeldeverfahren und zum Gesamteindruck), zur Person (bspw. Alter, Fachrichtung/Disziplin, aktive oder passive Teilnahme<sup>3</sup>) sowie zum digitalen Format (bspw. der technischen Umsetzung). Dabei wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Einschätzungen z.B. bezüglich ihrer Erwartungen und der Zufriedenheit mit den jeweiligen Angeboten abzugeben. Da die spezifischen Fragen für die verschiedenen Veranstaltungselemente variierten, werden diese zu Beginn der einzelnen Kapitel kurz vorgestellt.

Grundlage der Evaluierung bildeten die insgesamt 160 komplett beantworteten sowie die 14 begonnenen, jedoch vorzeitig abgebrochenen Fragebögen. Die Rücklaufquote betrug somit 52,25%. Ungefähr ein Drittel hatten bereits an früheren Treffen teilgenommen, für ca. zwei Drittel war es die erste Teilnahme am BMT. Bei der Analyse berücksichtigt wurden pro Veranstaltungsteil nur diejenigen, die auch an dem jeweiligen Veranstaltungselement teilgenommen hatten.<sup>4</sup> Insofern variiert die jeweilige Teilmenge der Antwortenden erheblich<sup>5</sup>.

Von den 161 Personen, die die Frage nach dem Status ihrer Teilnahme ausgefüllt haben, waren 17% „aktiv“ und 83% „passiv“ Teilnehmende. Über 80% der Antwortenden waren weiblich, 17% männlich und 2% divers. Von den 146 Personen, die die Frage nach ihrem Geburtsjahr beantwortet haben, waren 43% zwischen 30 und 39 Jahren, 21% zwischen 50 und 59 Jahren und jeweils 16% zwischen 20 und 29 Jahren sowie 40 und 49 Jahren (siehe Tab. 1).

Alter	Anzahl	Prozent
≥ 60 Jahre	7	4,79%
50 - 59 Jahre	30	20,55%
40 - 49 Jahre	23	15,75%
30 - 39 Jahre	63	43,15%
20 - 29 Jahre	23	15,75%

**Tabelle 1: Alter der Teilnehmenden**

Die größte Gruppe der Teilnehmenden waren Promotionsstudierende mit 37%, gefolgt von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen ohne Promotion mit 27%. Weitere 13% waren promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen. Die Gruppe der Studierenden wie auch der Hochschullehrer\*innen machten jeweils weniger als 10% aus (siehe Tab. 2).

Student*in	Promotionsstudent*in	Stipendiat*in <sup>6</sup>	Wiss. Mitarbeiter*in ohne Promotion <sup>7</sup>	Promovierte wiss. Mitarbeiter*in <sup>8</sup>	Hochschullehrer*in	Arbeitslos	Anderes
9 5,59%	59 36,65%	1 0,62%	43 26,71%	21 13,04%	13 8,07%	0 0,00%	15 9,32%

**Tabelle 2: Berufs-/Ausbildungsstand/Status**

<sup>3</sup> Der Status der Teilnahme unterscheidet zwischen „aktiv“ und „passiv“. „Aktiv“ Teilnehmende bringen eigenes Material in die Forschungswerkstätten ein und stellen dies zum praktischen Arbeiten zur Verfügung.

<sup>4</sup> Die Evaluation der verschiedenen Veranstaltungsteile wurde hierzu durch eine Filterfrage eingeleitet.

<sup>5</sup> Die hier dargestellten Prozentzahlen beziehen sich jeweils auf die Gesamtheit derer, die die jeweilige Frage beantwortet haben.

<sup>6</sup> Ohne Zugehörigkeit an einer Hochschule/Forschungseinrichtung

<sup>7</sup> An einer Hochschule/Forschungseinrichtung

<sup>8</sup> An einer Hochschule/Forschungseinrichtung

Bezüglich der Fachrichtungen stellten Erziehungswissenschaftler\*innen mit einem Anteil von 24% und Soziolog\*innen mit 23% der Antwortenden die größten Gruppen dar, gefolgt von Personen aus der sozialen Arbeit (12%) und der Politikwissenschaft sowie der Psychologie mit jeweils 7%. Viele Befragte (41%) ordneten sich einer anderen Fachrichtung zu, am häufigsten genannt wurden hier die Gesundheitswissenschaften (7%) und die Pflegewissenschaften (6%).

61% der Antwortenden waren an einer Universität, weitere 18% an einer (Fach-) Hochschule tätig und 8% arbeiteten für eine Non-Profit-Forschungseinrichtung.

## 2. Beurteilung der einzelnen Veranstaltungselemente

### 2.1 Eröffnungsveranstaltung (BMTalk)

Der Fragenkomplex zur Eröffnungsveranstaltung, die diesmal in Form eines BMTalk unter Beteiligung von Debora Niermann, Rainer Diaz-Bone und Günter Mey (Moderation) zum Thema „Herausforderungen und mögliche Chancen der Digitalisierung für die qualitative Forschung“ durchgeführt wurde, war in zwei Bereiche unterteilt: in einen allgemeinen Teil, der Fragen zur Bedeutung einer Eröffnungsveranstaltung und zu dort gewünschten Themen beinhaltete sowie einen speziellen Teil mit Fragen zum Thema, dem gewählten Format sowie der Gesamtzufriedenheit bezüglich der diesjährigen Eröffnungsveranstaltung.

Knapp 80% der Befragten haben an der Eröffnungsveranstaltung teilgenommen. Auf einer fünfstufigen Skala (von „sehr unwichtig“ [1] bis „sehr wichtig“ [5]) sollte angegeben werden, für wie wichtig eine Eröffnungsveranstaltung als Bestandteil des BMT gehalten wurde. 77% gaben an, eine Eröffnungsveranstaltung, z.B. in Form eines Vortrags oder BMTalk, sei (sehr) wichtig, nur knapp 7% beurteilten ein solches Veranstaltungselement als (sehr) unwichtig.

Die meisten Teilnehmenden erwarteten von einem Eröffnungsvortrag vor allem einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und aktuelle Herausforderungen (92%). Ein allgemeiner Überblick über das Feld wurde von 70% für (sehr) wichtig gehalten, und eine vertiefte Analyse mit methodologischem und erkenntnistheoretischem Hintergrund benannten 49% als (sehr) wichtig (siehe Tab. 3).

Welche Themen erwarten Sie von einer Eröffnungsveranstaltung?	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/ teils	Unwichtig	Sehr unwichtig
Überblick über den aktuellen Forschungsstand und aktuelle Herausforderungen	66 49,62%	56 42,11%	10 7,52%	0 0%	1 0,75%
Allgemeiner Überblick über das Feld	26 19,55%	67 50,38%	30 22,56%	8 6,02%	2 1,50%
Vertiefende Analyse mit methodologischem und erkenntnistheoretischem Hintergrund	22 16,67%	43 32,58%	40 30,30%	23 17,42%	4 3,03%

Tabelle 3: Erwartungen an den Eröffnungsvortrag / BMTalk

Mit dem in diesem Jahr gewählten Thema waren 68% der Befragten (sehr) zufrieden und 26% teilweise zufrieden. Mit dem diesjährigen Format von kurzen Inputs und anschließender

Diskussion waren 71% (sehr) zufrieden, und 21% waren teilweise zufrieden. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Gesamtbewertung der diesjährigen Eröffnungsveranstaltung: 71% der Befragten waren (sehr) zufrieden, 26% teilweise zufrieden; nur 3% waren (sehr) unzufrieden (siehe Tab. 4).

Wie zufrieden waren Sie mit der Eröffnungsveranstaltung hinsichtlich:	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
<b>Thema</b>	30 22,56%	60 45,11%	34 25,56%	6 4,51%	3 2,26%
<b>Format der Durchführung (kurze Inputs und Podiumsdiskussion)</b>	33 25%	61 46,21%	28 21,21%	7 5,30%	3 2,27%
<b>Wie zufrieden waren Sie mit der Eröffnungsveranstaltung insgesamt?</b>	27 20,45%	67 50,76%	34 25,76%	3 2,27%	1 0,76%

Tabelle 4: Zufriedenheit mit der Eröffnungsveranstaltung

## 2.2 Veranstaltungsteil „Meeting und Messe“

Neben der Eröffnungsveranstaltung (siehe Kap. 2.1) und den Forschungswerkstätten (siehe Kap. 2.3) bot das BMT einen Meeting- und Messebereich an. Ziel dieses Veranstaltungselements war es, auch im digitalen Format die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung sowie Informationen zu Angeboten für qualitative Forschung in Form einer Ressourcenmesse<sup>9</sup> zu offerieren.

Wie bei der Eröffnungsveranstaltung wurden die Befragten anhand einer Filterfrage zunächst nach ihrer Teilnahme an diesem Veranstaltungselement gefragt. Anschließend hatten sie die Möglichkeit, auf einer 5-Punkte-Skala (von „sehr unwichtig“ [1] bis „sehr wichtig“ [5]) die Wichtigkeit einer Ressourcenmesse und eines gesonderten Bereichs zum Austausch und zur Vernetzung wie den Meeting- und Messebereich als Bestandteile des BMT zu beurteilen. Des Weiteren wurde die Zufriedenheit der Befragten hinsichtlich der Quantität sowie der Vielfalt und Qualität des Angebots auf der Ressourcenmesse ermittelt. Abschließend konnten sie noch ihre Zufriedenheit mit der Umsetzung dieses Veranstaltungselements angeben.

An „Meeting und Messe“ hat gut ein Viertel der Befragten (26%) teilgenommen. Von diesen hielten 78% eine eigene Fachmesse zu Ressourcen und Angeboten qualitativer Forschung für (sehr) wichtig. Die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung in einem gesonderten Bereich wie dem Meeting- und Messebereich fanden 89% (sehr) wichtig.

Die überwiegende Mehrheit der Antwortenden beurteilte die Anzahl der Ausstellungsstände als richtig (siehe Tab. 5).

	Zu klein	Richtig	Zu groß
<b>Anzahl der Stände</b>	2 4,76%	40 95,24%	0 0,00%

Tabelle 5: Anzahl der Messestände

<sup>9</sup> Anders als bei den Ressourcenmessen der vorherigen zweitägigen Berliner Methodentreffen (<https://berliner-methodentreffen.de/res/>) war die Ressourcenmesse kein eigener Veranstaltungsteil, sondern fand in den Pausen statt.

Die Vielfalt des Angebots wurde von 55% der Antwortenden als groß bis sehr groß, von 36% als mittel und von 10% als klein eingeschätzt (siehe Tab. 6).

	Sehr groß	Groß	Mittel	Klein	Sehr klein
<b>Vielfalt des Angebots</b>	1 2,38%	22 52,38%	15 35,71%	4 9,52%	0 0,00%

**Tabelle 6: Vielfalt des Angebots**

58% der Befragten waren mit der Umsetzung des Meeting- und Messebereich insgesamt (sehr) zufrieden, 28% teilweise und 14% waren eher unzufrieden (siehe Tab. 7).

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
<b>Wie zufrieden waren Sie mit der Umsetzung des Meeting- und Messebereichs insgesamt?</b>	8 18,60%	17 39,53%	12 27,91%	5 11,63%	1 2,33%

**Tabelle 7: Zufriedenheit mit der Umsetzung des Meeting- und Messebereichs**

### 2.3 Forschungswerkstätten

Die Forschungswerkstätten am Nachmittag waren das zentrale Element des BMT. In ihnen wurden konkrete Methoden der qualitativen Forschung vorgestellt, diskutiert und am Material von Teilnehmenden angewandt.

Die Zentralität dieser Veranstaltungen spiegelte sich auch in den hohen Teilnehmendenzahlen wider: Die insgesamt 21 Forschungswerkstätten wurden von 98% der Befragten besucht. An den einzelnen Forschungswerkstätten nahmen 12 bis 16 Personen teil<sup>10</sup>; an deren Evaluation mindestens vier und höchstens elf je Werkstatt. Zu beachten ist daher, dass aufgrund der unterschiedlichen Rücklaufquoten pro Forschungswerkstatt die Aussagekraft stark variiert<sup>11</sup>.

Der Online-Fragebogen erfasste zunächst die Zufriedenheit der Befragten mit der Gruppengröße. Anschließend wurden sie gebeten, auf einer 5-Punkte-Skala von „sehr unzufrieden“ [1] bis „sehr zufrieden“ [5] a) ihre Zufriedenheit mit der Vermittlung des Forschungsstils/der Methoden, b) mit der Leitung und Moderation und c) ihre Gesamtzufriedenheit einzuschätzen. Die Zufriedenheit mit der Vermittlung des Forschungsstils/der Methoden wurde anhand von drei Dimensionen abgefragt: hinsichtlich der Arbeit am Material, der Präsentation/Vermittlung der Potenziale/Grenzen sowie der Diskussion.

Die überwiegende Mehrheit der Antwortenden (96%) bewertete die Gruppengrößen als richtig, nur jeweils zwei Prozent empfanden die Anzahl der Teilnehmenden als zu viel oder zu wenig.

Allgemein war die Zufriedenheit mit den Forschungswerkstätten sehr hoch. Mit der Arbeit am Material waren knapp drei Viertel der Antwortenden (sehr) zufrieden und 14% teilweise zufrieden; 12% waren (sehr) unzufrieden (siehe Tab. 8). Der Mittelwert über alle

<sup>10</sup> Manche Forschungswerkstätten wurden von zwei Moderator\*innen durchgeführt und zusätzlich von einem\*einer Assistent\*in unterstützt, sodass an einigen Werkstätten maximal 19 Personen teilnahmen.

<sup>11</sup> Bei der Darstellung der Evaluationen der einzelnen Forschungswerkstätten wird daher im Folgenden die Anzahl der beantworteten Fragebögen pro Forschungswerkstatt jeweils mit angegeben. Bei der Interpretation der Prozentzahlen ist entsprechend zu beachten, dass z.T. hohe Prozentzahlen nur einige wenige Teilnehmende repräsentieren.

Forschungswerkstätten lag bei 4,04.<sup>12</sup> Für die einzelnen Forschungswerkstätten variierten die Einschätzungen der Antwortenden zum Teil erheblich.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittel	N
<b>Gesamt</b>	44,17%	30,06%	13,50%	10,43%	1,84%	4,04	163
<b>FW-C<sup>13</sup></b>	71,43%	28,57%	0,00%	0,00%	0,00%	4,71	7
<b>FW-A</b>	70,00%	20,00%	0,00%	10,00%	0,00%	4,50	10
<b>FW-J</b>	85,71%	0,00%	0,00%	0,00%	14,29%	4,43	7
<b>FW-D</b>	42,86%	57,14%	0,00%	0,00%	0,00%	4,43	7
<b>FW-H</b>	63,64%	27,27%	0,00%	0,00%	9,09%	4,36	11
<b>FW-I</b>	55,56%	22,22%	22,22%	0,00%	0,00%	4,33	9
<b>FW-B</b>	70,00%	10,00%	10,00%	0,00%	10,00%	4,30	10
<b>FW-E</b>	42,86%	42,86%	14,29%	0,00%	0,00%	4,29	7
<b>FW-K</b>	75,00%	0,00%	0,00%	25,00%	0,00%	4,25	4
<b>FW-F</b>	62,50%	12,50%	12,50%	12,50%	0,00%	4,25	8
<b>FW-O</b>	42,86%	42,86%	0,00%	14,29%	0,00%	4,14	7
<b>FW-M</b>	28,57%	57,14%	14,29%	0,00%	0,00%	4,14	7
<b>FW-L</b>	33,33%	41,67%	25,00%	0,00%	0,00%	4,08	12
<b>FW-G</b>	50,00%	12,50%	25,00%	12,50%	0,00%	4,00	8
<b>FW-N</b>	22,22%	44,44%	33,33%	0,00%	0,00%	3,89	9
<b>FW-T</b>	28,57%	42,86%	0,00%	28,57%	0,00%	3,71	7
<b>FW-U</b>	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%	0,00%	3,50	4
<b>FW-S</b>	0,00%	50,00%	37,50%	12,50%	0,00%	3,38	8
<b>FW-Q</b>	28,57%	14,29%	14,29%	42,86%	0,00%	3,29	7
<b>FW-R</b>	0,00%	55,56%	11,11%	33,33%	0,00%	3,22	9
<b>FW-P</b>	20,00%	0,00%	40,00%	40,00%	0,00%	2,00	5

Tabelle 8: Forschungswerkstätten – Zufriedenheit mit der Arbeit am Material

<sup>12</sup> Je höher der Mittelwert, desto zufriedener waren die Teilnehmenden mit der Forschungswerkstatt.

<sup>13</sup> Zur Anonymisierung wurden die Forschungswerkstätten zunächst absteigend nach dem Mittelwert der Gesamtzufriedenheit (siehe Tab. 12) sortiert und danach alphabetisch benannt.

Auch mit der Präsentation/Vermittlung der Potenziale/Grenzen der jeweiligen Methode zeigten sich die Antwortenden zum größten Teil zufrieden; der Mittelwert betrug 4,12 (siehe Tab. 9). 79% der Antwortenden waren (sehr) zufrieden und 15% teilweise zufrieden; lediglich 6% waren (sehr) unzufrieden. Auch hier lassen sich erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Forschungswerkstätten feststellen.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittel	N
<b>Gesamt</b>	41,10%	38,04%	14,72%	3,68%	2,45%	4,12	163
<b>FW-A</b>	80,00%	20,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,80	10
<b>FW-K</b>	75,00%	25,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,75	4
<b>FW-E</b>	71,43%	14,29%	14,29%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-B</b>	40,00%	60,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,40	10
<b>FW-F</b>	62,50%	25,00%	0,00%	12,50%	0,00%	4,38	8
<b>FW-G</b>	50,00%	37,50%	12,50%	0%	0%	4,38	8
<b>FW-J</b>	71,43%	14,29%	0,00%	0,00%	14,29%	4,29	7
<b>FW-Q</b>	42,86%	42,86%	14,29%	0,00%	0,00%	4,29	7
<b>FW-C</b>	28,57%	71,43%	0,00%	0,00%	0,00%	4,29	7
<b>FW-P</b>	40,00%	40,00%	20,00%	0,00%	0,00%	4,20	5
<b>FW-L</b>	41,67%	33,33%	25,00%	0,00%	0,00%	4,17	12
<b>FW-D</b>	42,86%	28,57%	28,57%	0,00%	0,00%	4,14	7
<b>FW-M</b>	28,57%	57,14%	14,29%	0,00%	0,00%	4,14	7
<b>FW-H</b>	45,45%	36,36%	9,09%	0,00%	9,09%	4,09	11
<b>FW-I</b>	33,33%	33,33%	33,33%	0,00%	0,00%	4,00	9
<b>FW-N</b>	33,33%	33,33%	22,22%	11,11%	0,00%	3,89	9
<b>FW-O</b>	42,86%	14,29%	14,29%	28,57%	0,00%	3,71	7
<b>FW-R</b>	0,00%	77,78%	11,11%	11,11%	0,00%	3,67	9
<b>FW-T</b>	28,57%	28,57%	14,29%	14,29%	14,29%	3,43	7
<b>FW-S</b>	0,00%	50,00%	37,50%	12,50%	0,00%	3,38	8
<b>FW-U</b>	0,00%	25,00%	50,00%	0,00%	25,00%	2,75	4

**Tabelle 9: Forschungswerkstätten – Zufriedenheit mit der Präsentation/Vermittlung der Potenziale/Grenzen**



Mit der Diskussion in den Forschungswerkstätten war ebenfalls die Mehrheit der Teilnehmenden zufrieden (siehe Tab. 10). Über drei Viertel der Antwortenden war (sehr) zufrieden; teilweise zufrieden waren 18% und unzufrieden bis sehr unzufrieden weniger als 6%.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittel	N
<b>Gesamt</b>	42,94%	33,74%	17,79%	2,45%	3,07%	4,11	163
<b>FW-A</b>	80,00%	20,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,80	10
<b>FW-G</b>	75,00%	12,50%	12,50%	0,00%	0,00%	4,62	8
<b>FW-C</b>	57,14%	42,86%	0,00%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-I</b>	55,56%	33,33%	11,11%	0,00%	0,00%	4,44	9
<b>FW-E</b>	57,14%	28,57%	14,49%	0,00%	0,00%	4,43	7
<b>FW-H</b>	63,64%	27,27%	0,00%	0,00%	9,09%	4,36	11
<b>FW-N</b>	44,44%	44,44%	11,11%	0,00%	0,00%	4,33	9
<b>FW-P</b>	40,00%	40,00%	20,00%	0,00%	0,00%	4,20	5
<b>FW-J</b>	57,14%	28,57%	0,00%	0,00%	14,29%	4,14	7
<b>FW-Q</b>	57,14%	14,29%	14,29%	14,29%	0,00%	4,14	7
<b>FW-F</b>	50,00%	25,00%	12,50%	12,50%	0,00%	4,12	8
<b>FW-L</b>	33,33%	41,67%	16,67%	8,33%	0,00%	4,00	12
<b>FW-B</b>	30,00%	60,00%	0,00%	0,00%	10,00%	4,00	10
<b>FW-M</b>	28,57%	42,86%	28,57%	0,00%	0,00%	4,00	7
<b>FW-D</b>	28,57%	42,86%	28,57%	0,00%	0,00%	4,00	7
<b>FW-R</b>	11,11%	66,67%	22,22%	0,00%	0,00%	3,89	9
<b>FW-U</b>	0,00%	75,00%	25,00%	0,00%	0,00%	3,75	4
<b>FW-O</b>	14,29%	28,57%	57,14%	0,00%	0,00%	3,57	7
<b>FW-K</b>	50,00%	0,00%	25,00%	0,00%	25,00%	3,50	4
<b>FW-T</b>	28,57%	14,29%	42,86%	0,00%	14,29%	3,43	7
<b>FW-S</b>	12,50%	12,50%	62,50%	12,50%	0,00%	3,25	8

Tabelle 10: Forschungswerkstätten – Zufriedenheit mit der Diskussion



Mit der Leitung und Moderation der Forschungswerkstätten waren die Teilnehmenden im Durchschnitt noch etwas zufriedener (siehe Tab. 11). 54% der Antwortenden waren sehr zufrieden und 31% zufrieden mit der Moderation ihrer Forschungswerkstatt. Teilweise zufrieden mit der Werkstatteleitung waren etwas mehr als 9% und auch hier waren – wie auch bei der Diskussion – weniger als 6% (sehr) unzufrieden.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittel	N
<b>Gesamt</b>	54,32%	30,86%	9,26%	2,47%	3,09%	4,31	162
<b>FW-A</b>	88,89%	11,11%	0,00%	0,00%	0,00%	4,89	9
<b>FW-C</b>	85,71%	14,29%	0,00%	0,00%	0,00%	4,86	7
<b>FW-E</b>	85,71%	0,00%	14,29%	0,00%	0,00%	4,71	7
<b>FW-B</b>	70,00%	30,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,70	10
<b>FW-G</b>	75,00%	12,50%	12,50%	0,00%	0,00%	4,62	8
<b>FW-D</b>	57,14%	42,86%	0,00%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-K</b>	75,00%	0,00%	25,00%	0,00%	0,00%	4,50	4
<b>FW-F</b>	62,50%	25,00%	12,50%	0,00%	0,00%	4,50	8
<b>FW-J</b>	85,71%	0,00%	0,00%	0,00%	14,29%	4,43	7
<b>FW-P</b>	40,00%	60,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,40	5
<b>FW-H</b>	63,64%	27,27%	0,00%	0,00%	9,09%	4,36	11
<b>FW-I</b>	44,44%	44,44%	11,11%	0,00%	0,00%	4,33	9
<b>FW-L</b>	41,67%	50,00%	8,33%	0,00%	0,00%	4,33	12
<b>FW-R</b>	22,22%	66,67%	11,11%	0,00%	0,00%	4,11	9
<b>FW-O</b>	42,86%	28,57%	14,29%	14,29%	0,00%	4,00	7
<b>FW-N</b>	22,22%	55,56%	22,22%	0,00%	0,00%	4,00	9
<b>FW-M</b>	42,86%	28,57%	14,29%	0,00%	14,29%	3,86	7
<b>FW-Q</b>	42,86%	14,29%	28,57%	14,29%	0,00%	3,86	7
<b>FW-U</b>	25,00%	50,00%	0,00%	25,00%	0,00%	3,75	4
<b>FW-T</b>	28,57%	42,86%	14,29%	0,00%	14,29%	3,71	7
<b>FW-S</b>	37,50%	25,00%	12,50%	12,50%	12,50%	3,62	8

Tabelle 11: Forschungswerkstätten – Zufriedenheit mit der Leitung/Moderation

Mit einer Gesamtbewertung von durchschnittlich 4,2 ist die Qualität der Forschungswerkstätten auch im digitalen Format als hoch zu bezeichnen (siehe Tab. 12). 47% der Antwortenden waren insgesamt sehr zufrieden mit ihrer Forschungswerkstatt, weitere 35% waren zufrieden. Auch wenn Unterschiede zwischen den Beurteilungen der einzelnen Forschungswerkstätten feststellbar sind, wurde die überwiegende Mehrheit positiv bewertet.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittel	N
<b>Gesamt</b>	46,91%	34,57%	12,96%	3,09%	2,47%	4.20	162
<b>FW-A</b>	90,00%	10,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,90	10
<b>FW-B</b>	60,00%	40,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,60	10
<b>FW-C</b>	57,14%	42,86%	0,00%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-D</b>	57,14%	42,86%	0,00%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-E</b>	71,43%	14,29%	14,29%	0,00%	0,00%	4,57	7
<b>FW-F</b>	62,50%	25,00%	0,00%	12,50%	0,00%	4,38	8
<b>FW-G</b>	50,00%	37,50%	12,50%	0,00%	0,00%	4,38	8
<b>FW-H</b>	63,64%	27,27%	0,00%	0,00%	9,09%	4,36	11
<b>FW-I</b>	44,44%	44,44%	11,11%	0,00%	0,00%	4,33	9
<b>FW-J</b>	71,43%	14,29%	0,00%	0,00%	14,29%	4,29	7
<b>FW-K</b>	50,00%	25,00%	25,00%	0,00%	0,00%	4,25	4
<b>FW-L</b>	50,00%	25,00%	25,00%	0,00%	0,00%	4,25	12
<b>FW-M</b>	28,57%	57,14%	14,29%	0,00%	0,00%	4,14	7
<b>FW-N</b>	44,44%	33,33%	11,11%	11,11%	0,00%	4,11	9
<b>FW-O</b>	28,57%	42,86%	28,57%	0,00%	0,00%	4,00	7
<b>FW-P</b>	20,00%	60,00%	20,00%	0,00%	0,00%	4,00	5
<b>FW-Q</b>	28,57%	28,57%	42,86%	0,00%	0,00%	3,86	7
<b>FW-R</b>	22,22%	44,44%	22,22%	11,11%	0,00%	3,78	9
<b>FW-S</b>	12,50%	37,50%	37,50%	12,50%	0,00%	3,50	8
<b>FW-T</b>	0,00%	66,67%	16,67%	0,00%	16,67%	3,33	6
<b>FW-U</b>	25,00%	25,00%	0,00%	25,00%	25,00%	3,00	4

Tabelle 12: Forschungswerkstätten – Zufriedenheit mit Forschungswerkstatt insgesamt

### 3. Pre-Event

Erstmals wurde bei einem Berliner Methodentreffen ein Pre-Event angeboten, sodass zum einen bereits im Vorfeld die Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch bestand und zum anderen das Konferenztool für den Meeting- und Messebereich ausprobiert werden konnte. Auch hier wurde zunächst anhand einer Filterfrage ermittelt, ob die Teilnehmenden das Pre-Event besucht hatten. Anschließend wurden sie gebeten, jeweils auf einer fünfstufigen Skala anzugeben, für wie wichtig sie ein Pre-Event als Bestandteil eines digitalen BMT einschätzten, was sie von einem solchen Veranstaltungselement erwarteten und wie zufrieden sie damit insgesamt waren.

Lediglich 15% der Befragten haben an dem Pre-Event teilgenommen. Von diesen hielten 46% ein Pre-Event als Bestandteil eines digitalen BMT für (sehr) wichtig und 42% für teilweise wichtig (siehe Tab. 13). 12% waren der Meinung, ein Pre-Event als Veranstaltungselement sei eher unwichtig.

Halten Sie ein Pre-Event als Bestandteil eines digitalen Berliner Methodentreffens für wichtig?	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/teils	Unwichtig	Sehr unwichtig
	3 11,54%	9 34,62%	11 42,31%	3 11,53%	0 0,00%
Was erwarten Sie von einem Pre-Event?	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/teils	Unwichtig	Sehr unwichtig
Überblick zum Ablauf des BMT	10 41,67%	10 41,67%	3 12,50%	1 4,17%	0 0,00%
Technische Einführung zu verschied. Veranstaltungsteilen	10 41,67%	7 29,17%	4 16,67%	3 12,50%	0 0,00%
Austauschmöglichkeit mit Werkstattanbietenden	9 37,50%	10 41,67%	5 20,83%	0 0,00%	0 0,00%
Austausch- und Vernetzungsmöglichkeit mit anderen Teilnehmenden	8 33,33%	9 37,50%	7 29,17%	0 0,00%	0 0,00%
Informationsmöglichkeit zu Angeboten der Messeausstellenden	4 16,67%	10 41,67%	6 25,00%	3 12,50%	1 4,17%

Tabelle 13: Pre-Event – Wichtigkeit und Erwartungen

Am wichtigsten war den Befragten ein Überblick zum Ablauf des BMT; 83% gaben dies als (sehr) wichtig an, und 13% fanden einen solchen Überblick teilweise wichtig (siehe Tab. 13). Am zweitwichtigsten war den Teilnehmenden die Austauschmöglichkeit mit den Werkstattanbietenden (79%), gefolgt von Austauschmöglichkeiten mit anderen Teilnehmenden sowie einer technischen Einführung zu den verschiedenen Veranstaltungselementen (jeweils 71%). Am wenigsten erwarteten die Teilnehmenden von einem Pre-Event Informationsmöglichkeiten zu Angeboten der Messeausstellenden: 58% der Befragten erachteten dies als (sehr) wichtig, 25% als teilweise wichtig, und 17% fanden dies eher unwichtig.

Auf die Frage, wie zufrieden die Teilnehmenden mit dem Pre-Event insgesamt waren, antworteten 42%, dass sie (sehr) zufrieden waren (siehe Tab. 14). 38% waren nur teilweise zufrieden, und 20% waren eher unzufrieden mit dem Pre-Event.

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
Wie zufrieden waren Sie mit dem Pre-Event insgesamt?	6 25,00%	4 16,67%	9 37,50%	4 16,67%	1 4,17%

Tabelle 14: Zufriedenheit mit dem Pre-Event

#### 4. Auswertung der Fragen zum BMT allgemein

In diesem Teil des Fragebogens wurden die Teilnehmenden gebeten, darüber Auskunft zu geben, wie sie auf das Berliner Methodentreffen aufmerksam geworden waren, was der Grund ihrer Teilnahme war, wie sie den gewählten Zeitraum für das BMT und das Pre-Event fanden, wem sie eine Teilnahme am Treffen empfehlen würden und welche Form der Nachbereitung sie sich wünschten. Des Weiteren sollten sie auf einer Fünf-Punkte-Skala angeben, wie zufrieden sie mit dem Anmeldeverfahren, der vorbereitenden und begleitenden Internetpräsentation sowie der technischen Umsetzung der jeweiligen Veranstaltungselemente waren.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (ca. 68%) wurde über Kolleg\*innen auf das BMT aufmerksam. Über die Webseite des Instituts für Qualitative Forschung und die Online-Zeitschrift Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research wurden 28% der Befragten auf die Veranstaltung aufmerksam und weitere 18% über das Internet allgemein.

Ein Großteil der Antwortenden nahm aufgrund der eigenen aktuellen Forschungsarbeit am BMT teil (84%). Weitere Gründe für eine Teilnahme waren ein allgemeines Interesse (38%) sowie der Wunsch zur Netzworkebildung (16%).

Aus Sicht der Antwortenden richtete sich das BMT vor allem an Doktorand\*innen, Forschungsmitarbeiter\*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen einer Hochschule (jeweils über 95%; siehe Tab. 15).

<b>Wem würden Sie eine Teilnahme am Berliner Methodentreffen empfehlen?</b>	<b>Sehr</b>	<b>Eher ja</b>	<b>Eher nicht</b>	<b>Überhaupt nicht</b>
<b>Student*in</b>	43 28,10%	63 41,18%	43 28,10%	4 2,61%
<b>Berufsanfänger*in</b>	41 28,08%	59 40,41%	42 27,77%	4 2,74%
<b>Doktorand*in im Planungsstadium der Arbeit</b>	111 70,25%	43 27,22%	3 1,90%	1 0,63%
<b>Doktorand*in in der Erhebungsphase</b>	119 75,80%	31 19,75%	6 3,82%	1 0,64%
<b>Doktorand*in in der Interpretations-/Schreibphase</b>	109 69,43%	36 22,93%	10 6,37%	2 1,27%
<b>Forschungsmitarbeiter*in</b>	119 75,32%	36 22,78%	3 1,90%	0 0,00%
<b>Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an einer Hochschule</b>	108 70,13%	43 27,92%	3 1,95%	0 0,00%
<b>Professor*in an einer Hochschule</b>	75 48,70%	53 37,95%	24 15,58%	2 1,30%
<b>Praktiker*in z.B. aus der Marktforschung</b>	33 23,40%	53 37,59%	44 31,21%	11 7,80%

**Tabelle 15: Empfehlung einer Teilnahme am BMT**

Die Frage nach der Zufriedenheit mit der technischen Umsetzung der verschiedenen Veranstaltungsteile ersetzte die Frage nach der Zufriedenheit mit den zum BMT genutzten Örtlichkeiten an der Freien Universität in den vergangenen Jahren. Vor allem mit der Eröffnungsveranstaltung sowie den einzelnen Forschungswerkstätten waren die Teilnehmenden (sehr) zufrieden (siehe Tab. 16): 86% waren mit der technischen Umsetzung der Eröffnungsveranstaltung (sehr) zufrieden; bei den einzelnen Forschungswerkstätten waren es sogar über 92%. Mit der Ressourcenmesse sowie der Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung waren die Teilnehmenden dagegen weniger zufrieden: 56% waren mit der technischen Umsetzung des Messebereichs (sehr) zufrieden; die Möglichkeit zum Austausch wurde nur von 52% als (sehr) zufriedenstellend bewertet. Wirklich unzufrieden waren aber die wenigsten Teilnehmenden. Wie schon bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Umsetzung des Meeting- und Messebereich insgesamt sichtbar wurde (vergleiche Kap. 2.2), ist es nur zum Teil gelungen, auch auf einem virtuellen Berliner Methodentreffen einen zufriedenstellenden Raum für die Präsentation von Angeboten zu qualitativer Forschung in

Form eines Messebereichs und vor allem zum Austausch und zur Vernetzung der Teilnehmenden zu schaffen.

Wie zufrieden waren Sie hinsichtlich der technischen Umsetzung:	Sehr zufrieden	Zufrieden	Teils/ teils	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
der Eröffnungsveranstaltung "BMTalk"	58 40,85%	65 45,77%	16 11,27%	2 1,41%	1 0,70%
der Forschungswerkstätten	95 59,75%	52 32,70%	8 5,03%	1 0,63%	3 1,89%
der Ressourcenmesse	20 23,81%	27 32,14%	31 36,90%	5 5,95%	1 1,19%
Zur Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung	17 16,35%	37 35,58%	38 36,54%	10 9,62%	2 1,92%

Tabelle 16: Zufriedenheit mit der technischen Umsetzung

Der gewählte Zeitpunkt außerhalb der Vorlesungszeit an einem Freitag sowie der Umfang von einem Tag wie auch der zeitliche Rahmen des einstündigen Pre-Events eine Woche vor dem BMT wurden von der überwiegenden Mehrheit der Antwortenden positiv bewertet (siehe Tab. 17).

Der gewählte Zeitpunkt ...	Sehr gut	Gut	Schlecht
... des BMT außerhalb der Vorlesungszeit	91 59,09%	57 37,01%	5 3,09%
... des BMT an einem Freitag	96 59,26%	61 37,65%	5 3,09%
... des BMT mit einem Gesamtumfang von einem Tag	57 36,08%	79 50,00%	22 13,92%
... des Pre-Events eine Woche vor dem eigentlichen BMT	13 19,40%	39 58,21%	15 22,39%
... des Pre-Events mit einem Gesamtumfang von einer Stunde	15 15,00%	38 63,33%	7 11,67%

Tabelle 17: Einschätzungen zum gewählten Zeitpunkt des BMT und des Pre-Events

Ebenfalls zufrieden waren die Antwortenden mit den Modalitäten der Anmeldung. Mit dem Anmeldeverfahren selbst waren über 85% der Antwortenden (sehr) zufrieden, 12% teilweise zufrieden, und nur 3% der Befragten gaben an, (sehr) unzufrieden zu sein. Die Teilnahmegebühr wurde von mehr als drei Viertel der Antwortenden (79%) als richtig empfunden; 21% empfanden sie als zu hoch.

Auch die das BMT vorbereitende und begleitende Internetpräsentation wurde überwiegend positiv bewertet: Fast 93% der Antwortenden zeigten sich (sehr) zufrieden, 5% teilweise zufrieden, und lediglich 2% waren damit (sehr) unzufrieden.

In Bezug auf die nachbereitenden Dokumentationsmöglichkeiten ist feststellbar, dass die Befragten die Onlinebereitstellung der Vortragstexte allen anderen Dokumentationsformen gegenüber präferierten (siehe Tab. 18): Über 80% der Antwortenden beurteilten die nachträgliche Verfügbarmachung dieser Texte als (sehr) wichtig, und für weitere 9% war dies teilweise wichtig.

Wie wichtig finden Sie folgende Dokumentationsmöglichkeiten für das Methodentreffen?	Sehr wichtig	Wichtig	Teils/ teils	Unwichtig	Sehr unwichtig
Videodokumentation der Eröffnungsveranstaltung (BMTalk)	48 31,58%	54 35,53%	27 17,76%	18 11,84	5 3,29%
Videodokumentation des Rahmenprogramms	19 13,10%	27 18,62%	43 29,66%	44 30,34%	12 8,28%
Tagungsband	37 24,67%	49 32,67%	36 24,00%	22 14,67%	6 4,00%
Online-Bereitstellung der Vortragstexte	67 43,23%	60 38,71%	14 9,03%	12 7,74%	2 1,29%

Tabelle 18: Nachbereitende Dokumentationsmöglichkeiten

## 5. Bewertung des digitalen BMT und Zufriedenheit mit dem BMT insgesamt

Zum Schluss der Online-Evaluation wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie auch zukünftig ein digitales BMT besuchen würden und wie zufrieden sie mit der gewählten digitalen Form des diesjährigen BMT und mit dem BMT insgesamt waren.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (94%) würde auch zukünftig an einem digitalen BMT teilnehmen.

Mit der gewählten digitalen Form des BMT waren 83% (sehr) zufrieden und weitere 13% teilweise zufrieden (siehe Tab. 19). Ähnlich fiel auch die Gesamtbewertung aus: 83% waren (sehr) zufrieden, weitere 16% teilweise zufrieden, und nur zwei der befragten Personen waren mit dem BMT unzufrieden bzw. sehr unzufrieden.

	Sehr zu- frieden	Zufrieden	Teils/ teils	Un- zufrieden	Sehr un- zufrieden
Wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung des Berliner Methodentreffens in die von uns gewählte digitale Form	56 35,44%	75 47,47%	21 13,29%	1 0,63%	5 3,16%
Wie zufrieden waren Sie mit dem BMT insgesamt?	57 36,31%	73 46,50%	25 15,92%	1 0,64%	1 0,64%

Tabelle 19: Zufriedenheit mit dem (digitalen) BMT

## 6. Fazit

Das 16. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung war zugleich das erste digital ausgerichtete BMT. In der Befragung wie in Gesprächen mit Teilnehmenden wurde deutlich, dass die Durchführung eines digitalen BMTs durchaus auch positiv bewertet wurde, da dieses Format für viele erst eine Teilnahme am BMT ermöglichte (bspw. aufgrund lokaler, finanzieller oder familiärer Aspekte). Es zeigte sich aber auch, dass viele zwar auch zukünftig an einem virtuellen BMT teilnehmen würden, eine Präsenzveranstaltung aber dem digitalen Format deutlich vorziehen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Umsetzung der Eröffnungsveranstaltung (in diesem Jahr in Form eines BMTalk) wie der Forschungswerkstätten am Nachmittag von der überwiegenden Mehrheit der Befragten positiv bewertet wurden. Auch wenn die Bewertungen der einzelnen Forschungswerkstätten variierten, waren über 70 Prozent aller Befragten mit den Forschungswerkstätten wie auch dem BMTalk (sehr) zufrieden. Die Zufriedenheit für den Meeting- und Messebereich fiel mit knapp 60 Prozent etwas geringer aus. Dies lag zum einen an dem Online-Format an sich, welches ein einfaches Miteinander-ins-Gespräch-kommen erschwerte, zum anderen aber auch an der Zusammenlegung dieses Veranstaltungsteils mit den Pausen und einer fehlenden Einführung in die Struktur dieses Bereichs am Veranstaltungstag selbst (was beides auch in den offenen Kommentaren sichtbar wurde).

Das Herzstück des BMT waren jedoch die Forschungswerkstätten, deren überwiegend hohe positive Bewertungen sicher auch zu der hohen positiven Gesamtbewertung des Berliner Methodentreffens beigetragen haben.